

Persönlicher ERASMUS-Erfahrungsbericht

Name	
Vorname	
Studienfach	Psychologie
Gastuniversität	Universidade de Coimbra
Gastland	Portugal
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	09 /2011 – 07 /2012
Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

1) Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Nachdem ich an der Infoveranstaltung meiner Fakultät zum Erasmusstudium teilgenommen hatte, entschied ich, mich für ein Auslandsstudium zu bewerben. Eigentlich wollte ich aus sprachlichen Gründen nach Spanien, aber auf Grund der hohen Bewerberzahl und des Willens eine neue Sprache zu lernen, entschied ich mich dann doch für Portugal. Ich war dann auch die einzige Bewerberin meines Studiengangs für Coimbra.

Der Email-Kontakt und das Hin- und Hersenden von Bewerbungsunterlagen verlief doch etwas schleppend, aber hier empfehle ich einfach sehr viel Geduld. In meinem Fall passierte es häufiger, dass einfach keine Antwort auf eingeschickte Formulare oder so etwas wie eine Bewerbungsbestätigung kam, was aber im Nachhinein immer bedeutete, dass alles in Ordnung war. Ich würde allerdings trotzdem immer mal nachhaken. Wenn tatsächlich irgendwelche Unterlagen nicht eingegangen sind, erfährt man es sonst einfach nicht. Aber auf erneutes Nachfragen kam dann immer relativ schnell eine Antwort und man konnte beruhigt sein.

Zu den Bewerbungsunterlagen gehörten ein Motivationsschreiben, die aktuelle Leistungsübersicht, der offizielle Erasmus-Bewerbungsbogen und schließlich später ein „Transcript of Records“ für die Uni Coimbra.

2) Studium an der Gastuniversität

Ich habe mich hier in Coimbra in Masterkurse eingeschrieben, da ich in Potsdam im 7. und 8. Semester auf Diplom studiere, und dies zeitlich dann übereingestimmt hätte. Allerdings muss ich vorab sagen, dass die Passung zwischen Master und Diplom eher mangelhaft funktioniert. Die beiden Studienformen sind nicht sehr kompatibel, die 7 verschiedenen Masterrichtungen in Psychologie die in Coimbra angeboten werden, sind hoch spezialisiert im Vergleich zur doch eher allgemein gehaltenen Dreiteilung in Potsdam. Zusätzlich sind die Master dort so konzipiert, dass man nach Studiumsabschluss direkt therapeutisch arbeiten kann, und demnach sind sie sehr viel praxisorientierter als bei uns. Davon habe ich persönlich zwar enorm profitiert und unglaublich viel gelernt, doch das zahlt sich dann bei der Anerkennung der erbrachten Leistungen aus. Dort ist wohl fast nichts kompatibel mit dem Lehrplan an der Uni Potsdam. Allerdings, wie gesagt, gilt dies unter dem Vorbehalt, dass ich noch auf Diplom studiere, möglicherweise ist dies im Bachelor/ Master System

anders. Allgemein muss ich aber sagen, dass ich es für unkomplizierter halte, ein Erasmus-Studium auf Grundstudiums-/ Bachelorniveau zu absolvieren. Dort finden sich dann zahlreiche Veranstaltungen im mehr oder weniger gleichen Format wie sie bei uns auch angeboten werden (z.B. Sozialpsychologie, Persönlichkeitspsychologie, etc.). Wer allerdings primär viel lernen möchte und kein Riesenproblem damit hat ein komplettes Jahr an sein Studium dranzuhängen, dem sei es sehr ans Herz gelegt sich mal ein Jahr in den qualitativ hochwertigen Masterprogrammen der Uni Coimbra auszutoben.

Die besagte Spezialisierung der Masterkurse brachte dann auch mit sich, dass mir das Anforderungsniveau deutlich höher erschien, als in Potsdam. Das mag aber auch an der Art der Lehre liegen. Normalerweise besteht eine Lehreinheit aus 4 Wochenstunden, von der die ersten zwei theoretisch sind (eher wie eine Vorlesung bei uns) und die letzten zwei Stunden (die nicht immer am gleichen Tag wie die Vorlesung stattfinden) eher praktischer Natur sind. Diese Praxisstunden sind vergleichbar mit unseren Seminaren, dort werden Referate gehalten, aber auch tatsächlich Therapiegespräche simuliert, auf Video aufgenommen und anschließend analysiert, Tests durchgeführt, Experimente gemacht, etc. Ich fand diesen Teil aus sprachlichen Gründen am unangenehmsten, weil man sich eben nicht in der letzten Reihe einer Vorlesung nur zum Zuhören hinsetzen kann, aber sie waren dann doch auch die lehrreichsten und ich habe viel davon profitiert, vor allem was die therapeutische Praxiserfahrung angeht.

Die Leistungsbewertung erfolgt in zwei unterschiedlichen Systemen: Man kann sich anfänglich entscheiden „Avaliação contínua“ oder „Avaliação final“ zu machen. Die Dozenten sehen es aber lieber, dass man die kontinuierliche Bewertung mitmacht. D.h. dass man während des Semesters relativ viel zu tun hat, mit Hausaufgaben, Berichte über die vorherige Sitzung schreiben und eventuell kleine Wissenstests zu machen. Der Vorteil ist, dass man dann ab dem letzten Vorlesungstag komplett frei hat und eine eventuelle Abschlussklausur am letzten Tag geschrieben wird. Diese hat dann auch meistens einen deutlich geringeren Umfang als eine Endklausur über das gesamte Semester, die meistens in den ersten Wochen der vorlesungsfreien Zeit geschrieben wird.

Die allgemeine Betreuung der Erasmus-Studenten vor Ort durch das International Office (DRI) und das ESN-Network ist sehr gut, es werden mehrere Informations- und Begrüßungsveranstaltungen angeboten. Vor allem ESN organisiert zahlreiche Ausflüge durch Portugal und in Coimbra, Partys und z.B. auch die Vergabe von Handykarten zu günstigen Tarifen. Im letzten Jahr war der Hauptsitz des ESN in „Alex Bar“. Die Koordinatorin meines Studiengangs war auch sehr nett und hilfsbereit und ist jeden Tag in ihrem Büro anzutreffen. Des Weiteren gibt es ein „Buddy“ Programm, bei dem jedem Erasmus-Studenten ein Student vor Ort zugewiesen wird, der dann bei Dingen wie Einschreibung, Anmeldung im Bürgeramt (Loja de cidadão) und der Wohnungssuche helfen soll. Die Dozenten erwiesen sich auch im Allgemeinen als sehr hilfsbereit sobald man ihnen mitteilte, dass man Erasmus-Student ist. Ich habe mit ihnen immer auf Portugiesisch gesprochen, aber ich denke mit den meisten hätte man das Wichtigste auch auf Englisch besprechen können. Im Master-Niveau war es allerdings nicht so, dass die speziellen „Erasmus-Bedingungen“ (weniger streng) angewandt wurden, ich musste die gleichen Leistungsanforderungen erfüllen wie alle anderen auch. Allerdings ist es eigentlich immer erlaubt die Hausarbeiten und Klausuren auf Englisch, Französisch oder Spanisch zu schreiben.

Die technische Ausstattung der psychologischen Fakultät ist sehr gut. Es gibt einen großen Computerraum bei dem es meistens auch noch einen freien Platz gibt und in der Bibliothek ist meist nicht so viel los, außer in der Klausurenphase, da ist es dann voll. Die

Öffnungszeiten der Fachbibliothek sind auch in Ordnung (09:00-20:00), Samstag jetzt neuerdings auch bis 17:00 Uhr. Nur die Ausleihfristen sind etwas kurz, üblicherweise nur ein paar Tage, und auch nicht bei allen Büchern. Allerdings wird bei jeder Veranstaltung ein Semester-Reader angeboten und zum Kopieren bereitgestellt, sodass das Ausleihen von Büchern nicht unbedingt nötig ist.

3) Kontakte zu einheimischen und ausländischen Studierenden

Kontakte zu anderen Erasmus-Studenten ergeben sich auf einer der zahlreichen Kennenlern- und Informationsveranstaltung der ESN problemlos. Auch wenn man nicht so sehr auf Trinkgelage und Partys steht, sollte man vielleicht am Anfang doch einmal dort vorbeischaun, denn als Kontaktbörse eignet es sich gut. Die meisten Leute haben sich im International Office oder in den ersten Tagen im Hostel kennengelernt. Kontakte zu einheimischen Studenten sind dann etwas mühsamer. Wenn man Glück hat, versteht man sich mit seinem Buddy und dessen Freundeskreis gut und kommt so an Kontakte zu Portugiesen, oder man wohnt in einer Wohnung mit Portugiesen. Allerdings ist es sogar dann manchmal schwierig, da sich die meisten Portugiesen unter dem Zusammenleben etwas anderes vorstellen, als wir es von einem typischen WG-Leben erwarten. Wie leicht man Kontakte über das Studium knüpft, hängt stark von der Fakultät ab, manche meiner Freunde hatten an ihrer Fakultät gar keine Probleme und wurden sofort integriert, bei den Psychologen fand ich es etwas schwieriger mit den anderen über den Vorlesungsraum hinaus in Kontakt zu treten. Aber mit meinem Buddy und ihren Freunden kam ich gut zurecht, und in den Veranstaltungen die ich mit ihnen zusammen hatte, war es kein Problem.

4) Sprachkompetenz vor und nach dem Auslandsaufenthalt

Ich hatte ein Jahr vor dem Auslandsstudium zwei Basiskurse Portugiesisch (A1.1 und A1.2) an der TU-Berlin absolviert, und mich dann für den kostenlosen EILC-Intensiv-Sprachkurs im Sommer in Coimbra beworben, allerdings keinen Platz bekommen. Es wird auch jedes Jahr ein kostenpflichtiger Intensivkurs vor Semesterbeginn angeboten. Ich habe dann aber nur jeweils semesterbegleitend 4 Stunden pro Woche einen Sprachkurs besucht und mit dem Niveau B1 und B2 des europäischen Referenzrahmens (Língua Portuguesa III und IV) abgeschlossen. Von meinen schleppenden Sprachkenntnissen zu Beginn ging es dann auf Grund des täglichen Gebrauchs der Sprache mit Freunden, an der Uni und auf der Straße relativ schnell bergauf, sodass ich gegen Ende ohne Probleme flüssige Unterhaltungen führen konnte. Dies kommt allerdings auch immer darauf an, wie viele Kontakte man zu Portugiesen pflegt oder ob man nur mit anderen Erasmus-Studenten auf Englisch spricht.

5) Wohn- und Lebenssituation

Ich hatte mir für die erste Woche einen Platz im Studentenwohnheim reserviert, den ich allerdings nachdem ich ankam und mir das Wohnheim vor Ort ansah, nicht wahrnahm. Dies lag an der relativ großen Entfernung des Wohnheims zum Zentrum und der schlechten Erreichbarkeit, vor allem nachts. Ich schlief für ein paar Nächte bei meinem Buddy und hatte dann nach drei Tagen auch schon meine Wohnung gefunden. Generell ist es empfehlenswert am Anfang im Hostel zu schlafen, denn dort trifft man viele andere Wohnungssuchende mit denen man sich dann sofort zusammentun kann. Außerdem findet man in Coimbra so schnell eine Wohnung, zumindest falls man noch im September anreist, dass man höchstens ein paar Nächte im Hostel zahlen muss.

Meine Wohnung fand ich, da ich in der gleichen Straße eine andere Wohnung besichtigt hatte, und ein Schild an der Tür hing. Die erste Wohnung hatte ich durch eine

Zeitungsannonce gefunden. Allgemein wird aber tatsächlich durch Schilder an Türen und Fenstern auf freie Zimmer aufmerksam gemacht. Es ist allerdings empfehlenswert die Nummern auf den Schildern nur anzurufen, falls man einigermaßen Portugiesisch spricht oder jemanden, z.B. den Buddy, dabei hat, denn viele ältere Privatvermieter sprechen nicht unbedingt so gutes Englisch, dass man sie dann auch noch übers Handy verstehen würde. Außerdem sollte man von vorne herein wissen, dass es in Coimbra nicht unüblich ist von Erasmus-Studenten einen höheren Mietpreis zu verlangen als von Portugiesen. Dies wird meist natürlich nicht offen gesagt und wenn doch, dann damit begründet, dass Erasmus-Studenten ja auch kürzer dort wohnen, mehr Partys feiern und deswegen mehr kaputt machen und schließlich, dass die Wohnungen deswegen ja auch „voll“ ausgestattet sind. Hier würde ich dann allerdings wirklich darauf achten, dass vor allem die Küche gut bestückt ist, denn wenn man schon mehr Miete zahlt, ist es ärgerlich nur für ein Semester Dinge wie scharfe Messer, Schneidebretter, Sieb, Gemüseschäler, Korkenzieher, etc., zu kaufen. Üblich ist auch, dass man zum Einzug direkt zwei Mieten zahlt, sozusagen als Kautions, und dafür dann vorm Auszug Bescheid sagt, und die letzte Monatsmiete nicht mehr zahlt. Mietverträge gibt es so gut wie gar nicht in Coimbra, und wenn, dann deutete das erfahrungsgemäß auch eher auf überbezahlte Wohnungen hin. Die meisten Vermieter vermieten ihre Häuser privat und unangemeldet. Ich empfehle allgemein keinen Mietvertrag abzuschließen, vor allem keinen der über eine bestimmte Mindestzeit läuft! Denn erstens kennt man seine Mitbewohner noch nicht bevor man einzieht, zweitens sucht man meistens unter Zeitdruck eine Wohnung und ist froh, wenn man etwas gefunden hat und drittens kennt man Coimbra und die Umgebung noch nicht und weiß möglicherweise erst später wo man wohnen möchte. Gerade bei den Leuten die ein Jahr geblieben sind, gab es so gut wie keinen der nicht mindestens einmal umgezogen ist.

Eigentlich ist in Coimbra alles gut zu Fuß zu erreichen. Manche Wege, wie zum Beispiel zum Einkaufszentrum Dolce Vita, sind auch gut machbar, aber gerade bei Hitze nicht sehr angenehm. Auf der Strecke zwischen dem zentralen Punkt Coimbras, Praça da República, und dem Dolce Vita gibt es aber zahlreiche Busse. Was irgendwann lästig wird, sind die steilen Hügel Coimbras, denen man morgens auf dem Weg zur Uni oder auf dem Rückweg vom Einkaufen auch voll bepackt leider begegnet. Da lässt sich nicht viel machen. Es gibt zwar einen Aufzug bis hoch auf den Uni-Berg, den man jedoch mit einer Fahrt auf seiner Busfahrkarte bezahlt. Den habe ich nur einmal benutzt und ansonsten das kostenlose Fitness-Angebot wahrgenommen.

Nachts ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln dann doch eher dünn bis nicht vorhanden. Aber die Taxi-Preise sind relativ gering, und sollte man tatsächlich mal nicht mehr laufen wollen oder können, so ist das eine mögliche Alternative.

Viele meiner Mitstudenten haben sich ein portugiesisches Konto eröffnet, das wohl gute Studententarife hat, wenn nicht sogar kostenlos ist. Ich habe dies nicht getan, sondern mir von meiner deutschen Bank eine Kreditkarte geben lassen und die benutzt. Damit konnte ich an jedem Bankautomaten kostenlos abheben und hatte keine Behördengänge am Anfang am Hals. Es ist in jedem Fall sinnvoll sich eine von diesen beiden Varianten zu überlegen, denn man kann in Portugal pro Abhebung maximal 200 Euro abheben, und macht man dies mit seiner deutschen Kontokarte verliert man einen Haufen Geld für die Abhebungs-Gebühren.

Ob man im Ausland krankenversichert ist, muss man am Besten vor Abreise direkt mit seiner Krankenkasse klären. Ansonsten sei aber an dieser Stelle gesagt, dass es von der Uni einen

kostenlosen gesundheitlichen Service gibt, der sehr zentral gelegen ist, und einen Arzt aus eigentlich jedem Fachbereich hat. Allerdings sind die Arbeitszeiten der einzelnen Ärzte nicht sehr üppig und die Wartezeiten für einen kostenlosen Service natürlich lang. Aber zu den Allgemeinärzten kommt man doch relativ schnell (innerhalb weniger Tage) oder wenn es dringend ist auch sofort. Also bei kleineren Dingen wie Erkältung ist dies eine gute Alternative. Mit größeren Problemen würde ich diese Stelle allerdings nicht empfehlen und alle Routine-Arztbesuche, wie Zahnarzt o. Ä. , sollte man der Einfachheit und Qualität halber wirklich lieber vorher in Deutschland machen.

Meine monatlichen Lebenshaltungskosten betragen im Durchschnitt ca. 600 Euro. Die Miete ist meist um einiges geringer als in Deutschland, ca. 150-200 Euro. Dafür sind bestimmte Produkte im Supermarkt vielfach teurer, insbesondere Hygiene- und Kosmetikartikel und Milchprodukte, vor allem Käse, und andere vegetarische Produkte. Essen- und Ausgehen ist viel günstiger, aber demnach auch häufiger, hält sich damit also die Waage. Wobei das Ausgehverhalten der Portugiesen doch stärker ist, und im Erasmus sowieso, weshalb womöglich das meiste monatliche Geld fürs Weggehen und zahlreiche Kochabende und Restaurantbesuche draufging. Da ein Bier („Fino“) aber nur einen Euro kostet und man ein komplettes Abendessen mit Wein, Kaffee und Nachtisch für normalerweise maximal 10 Euro bekommt, kann man sich den Luxus eher leisten.

Was Freizeitangebote angeht, ist es wohl am Besten mal in der Associação Académica de Coimbra (AAC, direkt an der Praça da República) vorbeizuschauen und sich ein paar Infos über das Sport- und Kulturangebot zu holen. Allerdings wurde mir gesagt, dass es sehr schwer ist, als Erasmus-Student in die studentischen Teams aufgenommen zu werden, da diese regelmäßig (4-5 Mal pro Woche) trainieren und fast jede Woche ein Spiel haben. Erstens ist fast kein Erasmus-Student zu diesem Pensum bereit und zweitens wollen die Teams meistens nur langfristige Mitspieler fördern. Aber es gibt auch noch viele andere, private aber trotzdem sehr günstige, Sportvereine. Zum Beispiel eine sehr gute, große Kampfsport-Schule, viele Capoeira-Gruppen, Yoga, viele Fitness-Center, etc. Und da in Coimbra eigentlich alles für Studenten ausgelegt ist, gibt es immer spezielle studentische Teilnahmegebühren.

Im Allgemeinen fand ich aber das Pensum und der Ehrgeiz mit dem hier Sport als „Hobby“ betrieben wird, nicht sehr angenehm. Es ist nicht zu vergleichen mit unseren Hochschulsport-Kursen die pro Semester angeboten werden und meist nur einmal die Woche sind.

Viele Erasmus-Studenten sind allerdings dem Chor der AAC beigetreten. Auch hier muss man aber erstmal seine musikalische Qualität durch mehrmaliges Vorsingen unter Beweis stellen, bis man aufgenommen wird.

Ein Kulturverein, der auch viele günstige Kurse für Studenten anbietet ist das Centro Cultural Dom Dinis, direkt auf dem Uniberg. Hier hab es im letzten Jahr montags immer einen Salsakurs und dienstags und freitags Yoga. Freitags war dort die allseits beliebte „Festa brasileira“, bei der eine Live-Band brasilianische Musik gespielt hat und man tanzen, oder den Brasilianern beim Tanzen zugucken konnte.

6) Rückblick

Tipps:

1) Sich bei der Wohnungssuche etwas Zeit lassen und nicht das Erstbeste nehmen, es gibt unglaublich viele Zimmer in Coimbra, und ein paar Vergleiche einzuholen ist immer besser als nach einem Monat umziehen zu wollen. Am Besten mit netten Mitstudenten direkt zusammensuchen, denn das Erasmus-Studium ist primär sozialer Natur und es ist schöner, wenn man sich nicht vor jedem Kochabend mit seinen Mitbewohnern herumstreiten muss, sondern sie einfach einladen kann. Außerdem ist es immer besser mit einem Portugiesen als Begleiter nach Wohnungen zu suchen. Und ich würde es nicht unbedingt empfehlen nur mit Portugiesen zusammenzuwohnen, genauso wenig wie in eines der Erasmus-Party-Häuser zu ziehen (z.B. Castelo; PentHouse oder YellowHouse).

2) Am Anfang auf jeden Fall für ein paar Nächte im Hostel wohnen, sodass man direkt Kontakte zu anderen Erasmus-Studenten knüpft.

3) VOR dem Antritt des Auslandsstudiums, bzw. spätestens zur Kursbelegung ganz genau mit seiner Hochschule abklären, was anerkannt wird.

4) Lieber ein paar mehr, und vor allem unterschiedliche Kurse belegen, und dann dafür hinterher weniger Klausuren schreiben, damit man von der exzellenten Lehre und Vielfalt der Uni Coimbra profitiert und mal wirklich über den Tellerrand guckt.

5) Als oberstes Ziel das Erlernen des Portugiesischen haben. Beherrscht man die Sprache einigermaßen, öffnet das einem buchstäblich Türen und Herzen in ganz Portugal. Die Menschen sind sehr, sehr offen und gastfreundlich, sobald sie einmal ein paar nette Worte mit einem gewechselt haben.

6) Reisen! Die Chance nutzen sich mit relativ geringen Verpflichtungen in diesem schönen Land aufzuhalten und die niedrigen Kosten für Überlandbusse voll ausschöpfen und die Umgebung kennenlernen. Es gibt tolle Dinge zu entdecken!

7) Spaß haben! Das ist eine der schönsten Zeiten des Lebens. Auch wenn es sich nach Großmutter's Weisheiten anhört, es stimmt!

7) Sonstige Hinweise

Ich fand es besonders interessant auch die Welt der hiesigen „Studentenverbindungen“ („Repúblicas“) kennenzulernen. Diese sind überhaupt nicht wie in Deutschland, sondern eher sehr linke Wohnprojekte, die häufig, vor allem auf Grund ihres Äußeren, an besetzte Häuser erinnern. Auch wenn sie abschreckend wirken, ist dort tatsächlich jeder willkommen, und wenn man anklopft ist eigentlich immer jemand da, um einem das Haus zu zeigen und die jeweilige Geschichte zu erklären. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!

Außerdem noch ein weiterer Tipp was das Reisen angeht: Sucht man früh genug, findet man sehr billige Flüge nach Madeira, auf die Azoren und nach Marokko. Im Vergleich zu Deutschland lohnt sich dies preislich allein schon, aber vor allem sind die portugiesischen Inseln landschaftlich unglaublich schön und wandertechnisch sehr gut ausgebaut.

Als letzte Erfahrung bzw. Tipp kann ich noch mitteilen, dass es insgesamt 800 Euro maximal kostet, seinen Führerschein in Portugal zu machen. Ich habe die Chance genutzt und es gemacht, allerdings muss man dafür einige Kriterien erfüllen, wie bereits glaube ich mindestens 175 Tage angemeldet in dem Land gelebt zu haben. Es war auch eine etwas abenteuerliche Angelegenheit, da ich das Ganze dann auch noch unter relativ großem Zeitdruck kurz vor meiner Abreise in Angriff genommen habe. Dies ist nicht unbedingt empfehlenswert, aber mit genügend Zeit und ausreichender vorheriger Information über die Bedingungen, kann ich es nur empfehlen. Es ist zwar nicht an dem Fahrverhalten der Portugiesen zu erkennen, aber der Fahrunterricht ist sehr gut. Außerdem ist es verpflichtend 30 Theorie- und 30 Praxisstunden zu absolvieren. Diese sind schon in den 800 Euro inbegriffen. Was Übung angeht, kann man sich also nicht beschweren. Allgemein ist es aber am Besten wenn man schon einen Führerschein hat, wenn man nach Portugal kommt, denn viele Ausflüge, vor allem aufs Land, sind mit dem Auto einfach viel bequemer.

Ich hoffe, diese Informationen waren hilfreich und dass sie in jedem die Lust geweckt haben nach Portugal zu gehen. Ich hatte eine unglaublich tolle Zeit in diesem Jahr und habe unzählige neue und gute Erfahrungen mit nach Hause genommen. Das Erasmus-Studium allgemein ist sehr empfehlenswert, aber auch Portugal als Land zu entdecken lege ich jedem ans Herz.

VIEL SPASS =)

Nützliche Links

ALLGEMEIN

<http://www.esnipcoimbra.com/esn/>

→ Erasmus Student Network

<http://www.uc.pt/en/driic/>

→ Auslandsamt der Uni Coimbra

<http://www.uc.pt/>

→ Hauptseite der Uni Coimbra

<http://www.academica.pt/>

→ Studentenvereinigung Coimbra

TRANSPORTMITTEL

<http://www.smtuc.pt/index.php>

→ Busse innerhalb von Coimbra

<http://www.rede-expressos.pt/>

→ Fernverkehr mit Bussen

www.cp.pt/

→ Bahnangebot in Portugal

KULTUR, SPORT, FREIZEIT

<http://www.revistavialatina.com/>

→ Kulturelles Angebot in Coimbra

<http://www.uc.pt/jardimbotanico/>

→ Botanischer Garten Coimbra

<http://coimbramma.com/>

→ Große Kampfsportschule, sehr zentral und günstig

http://www.uc.pt/sasuc/ServicosApoioEstudantes/C_C_D_Dinis

→ Kulturelles Zentrum Dom Dinis (Tanzkurse, Yoga, Brasilianische Nacht)

<http://www.adventure-riders.com/index.php/en/>

→ Relativ günstige und abwechslungsreiche Adventure-Sport und Freizeitangebote in Coimbra und ganz Portugal

WOHNEN

Allgemein würde ich aber nie nur übers Internet suchen, sondern eher vor Ort auf den Straßen und eventuell in der Zeitung schauen.

<http://www.olx.pt/>

→ Das portugiesische Ebay. Dort gibt es auch Wohnungen für Studenten.

http://www.bquarto.pt/coimbra/quarto_coimbra.phtml

→ Wohnungsangebot Coimbra